

Samantha Stokes

The Chosen Ones

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein Mädchen, ein Abenteuer...

Die junge Mandy Smith erlebt ihr erstes Jahr in Hogwarts, mit neuen Freunden, Berühmtheiten und anderen Problemen.

Vorwort

Nach ewiger Zeit mal wieder etwas Neues von mir^^

Dank Pottermore habe ich endlich wieder genug Motivation mich an eine neue FF zu wagen :)

Ich werde meine Erlebnisse mit Pottermore in eine Geschichte packen, also ihr werdet mich durch mein erstes Hogwartsjahr begleiten, gemeinsam mit Freunden, die ich über PM kennengelernt habe :)

deswegen widme ich diese FF auch meinen lieben Mitpotterwaitern, die mir in den letzten Wochen und Monaten wirklich ans Herz gewachsen sind, ihr seid die Besten

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7

Kapitel 1

"Lills bleib doch mal stehen!" rief ich meiner besten Freundin nach, während ich versuchte mit ihr mitzuhalten. Lillian war einfach schneller als ich und so holte ich sie erst ein, als eine hoch befahrende Straße sie zum stoppen brachte. Außer Atem, hielt ich mir die Seite. //dieses verdammte Seitenstechen...// Während ich versuchte gegen die Schmerzen anzukämpfen, beobachtete ich wie meine Freundin einen Brief aus einem Umschlag nahm. "Was ist das?" fragte ich sie und lugte über ihre Schulter, als ich mich wieder beruhigt hatte. "Mama will, dass ich zu ihr ziehe...warum denn jetzt?" erklärte sie mir, während sie verunsichert auf ihrer Unterlippe herumkaute. "Kannst du nicht bei deinem Dad bleiben? Hast du schon mit ihm darüber geredet?" fragte ich sie. Ich wollte nicht das sie ging, warum tauchte ihre Mutter aus dem Nichts wieder auf und wollte sie mir wegnehmen? "Ich weiß es nicht, es klingt fast so als hätte sie mit ihm schon darüber geredet..." sie zuckte leicht die Schultern und dann kullerten auch schon die ersten Tränen über ihre Wangen. Lillians Mutter hatte die Familie verlassen, als sie gerade mal 4 Jahre alt gewesen war und so war sie allein bei ihrem Vater aufgewachsen. Und jetzt nach 6 Jahren kam urplötzlich ein Brief, das erste Lebenszeichen überhaupt von ihr und nun sollte sie wegziehen. Das wollte ich nicht, ich war mit ihr aufgewachsen, sie wohnte direkt in dem Haus neben unserem, auf einer kleinen Landstraße in der Nähe des Blaise Castles in Bristol und genau da befanden wir uns gerade, auf den gewundenen Wegen, durch einen Wald, der zum Blaise Castle hoch führte. Sie war doch wie eine Schwester für mich und wir erzählten uns alles. Obwohl nein, ich musste ihr verheimlichen das meine Mutter eine Hexe war, das hatte sie mir immer wieder eingetrichtert, doch das fiel mir unglaublich schwer. Besonders wenn komische Sachen passierten, wenn ich besonders aufgeregt, fröhlich oder traurig war. Und wenn man vom Teufel sprach, so kam nun auch eine Blume herangeflogen, eine Lilie, die Lieblingsblume meiner Freundin. Lächelnd nahm sie diese entgegen und fiel mir in die Arme. "Dankeschön, du bist einfach die Beste..." murmelte sie und ich strich ihr über den Rücken. Lillian hatte sich schon daran gewöhnt, das ich ein Geheimnis vor ihr hatte, sie fragte auch nicht mehr nach, sondern nahm es einfach nur fröhlich auf, wenn diese wunderbaren Dinge um sie herum passierten, dafür liebte ich sie einfach.

Natürlich musste es so kommen und Lillian zog wirklich zu ihrer Mutter nach Aberdeen, ganz weit weg von mir, denn ich lebte ja in Bristol. Es war eine unglaublich schwere Zeit für mich, sie war meine absolute Bezugsperson gewesen, ich konnte mir ein Leben ohne sie einfach gar nicht vorstellen. "Hey Mandy was ist denn los?" fragte meine Mutter, als sie mich niedergeschlagen auf der Schaukel in unserem Garten sitzen sah. "Ich vermiss Lills...warum musste sie weg?" fragte ich und kuschelte mich in ihre Arme. "Ich wette ihr werdet euch wiedersehen, ihr könnt euch schreiben, ihr könnt chatten, wozu hat dir Dad einen Laptop zu Weihnachten geschenkt? Ihr werdet sicher Freundinnen bleiben." meinte sie aufmunternd, bevor sie ihren Zauberstab nahm und mit einem Schlenker eine Stoffmaus herbeischweben ließ, gefolgt von meinem Kater, der ihr hinterherjagte. Ein kleines Lächeln bildete sich auf meinem Gesicht, als ich Sam heruntollen sah. Ja es würde sich sicher alles zum Guten wenden, ich durfte die Hoffnung einfach nicht aufgeben und an der Freundschaft zu Lillian festhalten. "Danke Mama." ich gab ihr ein Küsschen auf die Wange. "Weißt du, ich glaub du wirst noch mehr neue Freunde in Hogwarts finden, du wirst dich sicher wohl fühlen." zwinkerte sie mir zu. Genau Hogwarts, Mama war sich sicher das ich an meinem 11. Geburtstag meinen Brief bekommen würde und darauf fieberte ich schon lange hin, ich freute mich schon wie verrückt endlich dort zur Schule zu gehen. Sie erzählte oft Geschichten von der magischen Welt und ich hab auch schon einige Bücher gelesen, die sie mir gegeben hat und natürlich der Tagesprophet, der jeden Morgen von Mums Eule Theo vorbei gebracht wurde. Natürlich kannte ich auch die Geschichte von Harry Potter, sie war legendär, jedes Kind kannte sie und meine Mum hatte alles Live mitbekommen. Es war einfach unglaublich was alles passiert war, ich konnte es mir gar nicht vorstellen, wie es war in einem Krieg und die Erfahrung wollte ich lieber auch nicht machen. Lächelnd streichelte ich über Sams rotes Fell, was sogleich mit einem Schnurren belohnt wurde, er war einfach ein Schmusekater. "Ich bin sooo gespannt auf Hogwarts, Lills wäre sicher auch gerne dort..." murmelte ich vor mich her als ich plötzlich den entsetzten Blick meiner Mutter bemerkte. "Du hast ihr doch nichts erzählt oder?" fragte sie ernst nach. Ich seufzte. "Nein natürlich nicht, aber ich glaub sie weiß es einfach schon, ich meine es passieren mir manchmal komische Sachen, letztens auch wieder als sie mir von dem Umzug erzählt hat, da kam eine Lilie angeflogen, ich wollte sie einfach nur aufmuntern. Es wäre so toll, könnte ich ihr von

alldem hier erzählen, besonders über Hogwarts..." Aber ich wusste, das ich es nicht durfte. "*Du wirst es schon schaffen..*" sie tätschelte mir die Schulter, ehe sie langsam zurück ins Haus ging. "*Möchtest du auch einen Kakao?*" Bei Kakao konnte ich doch nicht nein sagen, so setzte ich Sam wieder auf den Boden ab und folgte meiner Mum ins Haus.

Kapitel 2

Hallöchen ihr Lieben :)

Es freut mich das euch das erste Kapitel schon so gut gefallen hat, auch wenn ihr noch nicht drin vorkommt^^ in diesem Kapitel taucht ihr auch noch nicht auf, aber im 3. tauchen dann die ersten auf, das kann ich euch schon versprechen ;)

@Moi: da könntest du sogar Recht haben mit deiner Vermutung, aber ich will nicht zu viiiel verraten ;)

soo und jetzt viel Spaß beim neuen Kapitel :)

Der Winter verging und auch das erste Weihnachten ohne Lillian, denn wir verbrachten normalerweise jedes Weihnachten zusammen, ihre und meine Familie. Selbst das Schneemannbauen oder eine Schneeballschlacht machte ohne meine beste Freundin einfach nicht so richtig Spaß, ich vermisste sie so sehr. Doch ich hielt an den Worten meiner Mutter fest und schrieb ihr immer wieder eine Mail, auch wenn ich bis jetzt noch keine Antwort bekommen hatte. Ich machte mir wirklich Sorgen um sie, verbot ihre Mum ihr etwa den Kontakt mit mir? Das konnte ich mir nicht vorstellen, es war doch ihre Mum und schließlich kannte sie mich, ich tat ihr doch nichts Böses. Meine Mutter pflegte immer zu sagen, das es alles wieder gut werden würde, ich konnte nicht umhin zu denken, das sie etwas vor mich verborg. Wenn ich nur wüsste was es war, sie war einfach so zuversichtlich, sie musste irgendetwas wegen Lillian wissen, doch immer wenn ich sie fragte, blockte sie das Thema ab. Da war sicher etwas faul und ich würde es auf jeden Fall noch herausfinden.

Der Frühling brach an und machte mich immer aufgeregter auf meinen 11. Geburtstag, nur noch zwei Wochen fehlten, bis ich meinen Hogwartsbrief bekam, zumindestens war ich mir da absolut sicher. Leider war Lillians Dad aus dem Haus neben uns ausgezogen, denn es war zu teuer für ihn alleine geworden und so war er in die Innenstadt gezogen, in ein kleines Apartment, ihn traf es auch ziemlich das seine Tochter nicht mehr um ihn herum war, man merkte es ihm richtig an. Hoffentlich fühlte er sich in seiner neuen Wohnung wohl und musste nicht so oft an seinen Verlust denken, denn ich hatte ihn wirklich gern, er war fast sowas wie mein zweiter Vater gewesen. Tja und da das Haus nun frei stand kamen fast jeden Tag neue Interessenten, die das Haus besichtigten. Ich wollte nicht das jemand Neues dort einzog, es gehörte einfach Lillians Familie. Doch ich kleines Mädchen hatte wohl nicht viel zu melden dabei, was ich schon wieder sehr unfair fand. So ging ich heute trotzig in den Vorgarten, setzte mich auf die Bank und beäugte die Neuen, die diese Mal kamen, misstrauisch. Braune, lange, glatte Haare von dem kleinen Mädchen, welches hinten aus dem Auto stieg, fielen mir als erstes auf. Sie sah hübsch aus, vom ersten Eindruck her, aber trotzdem blieb ich erstmal misstrauisch. Mein Vater hatte sich dazu bereit erklärt die Interessenten durch das Haus zu begleiten und ihnen alles zu zeigen, was ich sehr nett fand. Mit einem Staunen beobachtete ich, wie die Tochter der Familie mir lächelnd zuwinkte und höflich wie ich war, winkte ich brav zurück, widmete mich aber kurz darauf meinem Kater, der sich zu mir auf die Bank gesellt hatte. "Na was meinst du? Das Mädchen scheint ungefähr so alt zu sein wie ich, also von all den doofen Leuten die bis jetzt kamen, würde ich die am besten finden, hätte ich zumindestens eine Spielkameradin, nicht wie bei den anderen..." quatschte ich Sam zu, der nur mit einem Schnurren antwortete. Klar wusste ich das er nicht sprechen konnte, aber ich sprach einfach gerne mit ihm, er war fast sowas wie mein laufendes Tagebuch.

Beim Abendessen erzählte Papa dann, was er über die heutigen Interessenten herausgefunden hatte. "*Heute war Familie White da, sie mussten von Australien hier hin ziehen, weil Mr. White berufstechnisch versetzt wurde, sie scheinen sehr nett zu sein und ihre Tochter ist in deinem Alter, Mandy.*" er zwinkerte mir zu. Jaa das hatte ich mir doch auch schon gedacht, doof war ich ja auch nicht. "Ja ich hab sie schon gesehen, aber wie ist es denn jetzt? werden sie einziehen oder nicht?" fragte ich neugierig, während ich mir einen Löffel Suppe in den Mund schob. Mama gab mir einen Klapps auf den Arm. "*Aber Mandy, sei doch nicht so ungeduldig, sie müssen sich sicher noch beraten..*" tadelte sie mich und schüttelte dann lächelnd ihren Kopf. "*Deine Mama hat Recht, sie haben gesagt das sie nocheinmal eine Nacht drüber schlafen wollen und sich dann nochmal melden, ob sie das Haus nun kaufen oder nicht.*" erklärte er mir. Gut bis morgen konnte ich ja noch warten, denn es

stimmte ich war durchaus ungeduldig bei manchen Sachen, zwar nicht immer aber manchmal brach es aus mir heraus.

Am nächsten Tag saß ich neugierig in der Küche auf einem Stuhl um den Blick nach draußen zu haben. Sicher würden diese Nachbarn heute kommen und bleiben, ich wollte nicht die doofen Anderen haben, die schon dagewesen waren. Nachdem ich meiner Mutter eine Zeit lang beim kochen geholfen hatte, hörte ich plötzlich ein Auto vor dem Haus. Schnell sprintete ich ans Fenster und entdeckte die Familie White. "Mama, da ist die Familie von gestern, darf ich zu ihnen?" fragte ich aufgeregt. Lächelnd nickte meine Mutter: "*Klar, ich kann dich eh nicht bremsen..*" Mit einem Strahlen trat ich aus dem Haus und ging zu den 'Fremden' hinüber. "Hallo, ich bin Mandy Smith und wohn nebenan, werdet ihr die neuen Nachbarn?" fragte ich frei heraus, so war ich schon immer gewesen, offen zu Fremden. Eine große Frau mit den genauso langen braunen Haaren wie das kleine Mädchen trat auf mich zu und lächelte. "*Hallo Mandy, ja ich denke schon, natürlich nur wenn ihr nichts dagegen habt.*" Ohne es bemerkt zu haben, war mein Vater neben mir aufgetaucht, der Mrs. White nun die Hand schüttelte. "*Das freut mich sehr, das ihnen das Haus gefällt und ich sie als neue Nachbarn begrüßen darf.*"

Noch am selben Abend hatte ich mich mit dem Mädchen verabredet, sodass wir nun schlendernd die Straße entlang liefen. "Wie heißt du eigentlich?" fragte ich und kratzte mir verlegen an der Nase, sowas fragte man ja normalerweise als erstes und quatschte nicht erst über andere Dinge. "*Ich bin Sally und du...Mandy oder?*" Oh sie erinnerte sich daran, wahrscheinlich hatte Papa schon ausgeplaudert wie ich hieß. "Ja genau, ich bin Mandy, ich bin froh das du jetzt neben mir wohnst." ich schenkte ihr ein Lächeln. Wir unterhielten uns echt gut und nach und nach erfuhr ich, das sie wohl auch eine Zaubererfamilie hatte. Das war soo toll, ich hatte endlich jemanden mit dem ich über die Zauberei reden konnte. "*Ich hab übrigens schon meinen Brief von Hogwarts bekommen, ich freu mich schon totaaal!*" erzählte sie mir mit einem Grinsen. "Haach das ist toll, ich hab in zwei Wochen Geburtstag und ich hoffe ich bekomme dann auch meinen Brief, was denkst du in welches Haus du kommst?" fragte ich neugierig nach. Mein Gott ich konnte mich gar nicht zurückhalten, ich konnte endlich offen mit einem Mädchen in meinem Alter darüber reden, die in der gleichen Situation war wie ich. "*Ich weiß nicht, Mama meinte es ist egal in welchem Haus ich lande, jedes hat seine Vor- und Nachteile, also ich werd mich einfach überraschen lassen.*" erklärte sie und ich nickte zustimmend. "Ja das denke ich auch, ich werd einfach total glücklich sein überhaupt nach Hogwarts zu kommen." kicherte ich vor mich hin. Ich freundete mich schnell mit Sally an, es war zwar nicht das Gleiche wie mit Lillian, aber sie tröstete mich über ihre Abwesenheit hinweg, ich war nicht mehr alleine mit meinem Geheimnis.

Kapitel 3

Soo hier ist auch schon das 3. Kapitel^^

@Snowy: jaa sie ist ganz aus dem Häuschen, in dem Jetztigen Kapitel auch schon und nicht nur wegen Sally ;)

Viiiel Spaß !!!

Es war der 25. März, mein Geburtstag und nicht nur irgendein Geburtstag, nein mein 11. Geburtstag. Ja für normale Menschen war es vielleicht kein besonderer Geburtstag, doch für mich als Hexe hieß das, dass ich heute endlich meinen Hogwartsbrief bekommen würde. Ich wachte schon um 6 Uhr morgens auf, obwohl ich normalerweise ein Langschläfer war und sprintete in die Küche, wo meine Mum schon dabei war Frühstück zu machen. *“Guten Morgen meine Maus, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!”* begrüßte sie mich, nahm mich in den Arm und gab mir ein Küsschen auf die Wange. Doch ich hatte keine Zeit für Geknuddel, ich wollte wissen ob mein Brief angekommen war. „Mama ist der Brief da?“ fragte ich aufgeregt und hüpfte von einem Fuß auf den anderen. Doch sie sagte bis jetzt sei noch nichts angekommen, aber es sei ja auch noch sehr früh, ich sollte mich erstmal fertig machen und dann sei er bestimmt da. Ich gab mich geschlagen, stapfte missmutig die Treppe wieder zu meinem Zimmer hinauf und öffnete meinen Kleiderschrank. *//so was zieh ich denn an?//* fragte ich mich, während ich mich durch die Sachen wühlte. Es war noch nicht soo warm, aber auch nicht so kalt wie im Winter, also man brauchte auf jeden Fall noch eine dünne Jacke. Die hatte ich schließlich als erstes gefunden, eine Strickjacke in tarnfarben zum Knöpfen, sollte reichen. Passend dazu eine braune Cordhose und ein beiges T-Shirt, wo in großen, dunkelbraun geschnörkelten Lettern ‘Nature Girl’ drauf stand. Zufrieden betrachtete ich mich im Spiegel, jaa so konnte ich mich blicken lassen, aber nun sollte ich erstmal duschen.

Um 11 Uhr saß ich frisch gestriegelt, wie meine Mum scherzeshalber immer sagte, am Esstisch und blieb gerade meine 11 Kerzen aus, die auf einer - sicher wunderbar - leckeren Schokotorte trohten. Was ich mir gewünscht hatte, konnte man sich wohl denken und als ob die Eule einen sechsten Sinn hatte, flog sie haarscharf an der Torte vorbei auf meinen Kopf. Halb erschrocken, halb lachend, nahm ich die Eule und setzte sie auf den Tisch. Es war eine mir fremde Eule, aber sie hatte einen Brief am Füßchen befestigt. Hastig löste ich das Band, rollte den Umschlag auf, öffnete ihn und nahm den Brief heraus. Mit großen Augen las ich die ersten Zeilen, jaaa ich war aufgenommen in Hogwarts. Meine Eltern konnten mir gar nicht erst gratulieren, denn so schnell wie möglich war ich aufgesprungen und zum Nachbarhaus gestürmt. Sally hatte mich schon vom Fenster aus gesehen und öffnete mir lachend die Tür. „Ich hab den Briiiiief!!!“ quietschte ich vergnügt und hielt ihn ihr unter die Nase. *“Haach das ist toll, aber erstmal herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.“* Meinte sie kichernd und umarmte mich herzlich. Bevor ich mich anschließend bedanken konnte, überreichte meine Freundin mir ein Geschenk. Lächelnd nahm ich es entgegen, öffnete es und fand ein kleines gebundenes Büchlein vor, neugierig schlug ich es auf und bemerkte dass es leer war. *“Das ist ein Album, wo du selbst Sachen reinschreiben kannst oder deine Freunde kleine Sprüche hinterlassen können, ich dachte mir auf Hogwarts wirst du sicher ganz viele neue Leute kennenlernen und da ist sowas doch eine schöne Erinnerung.“* Erklärte Sally mir auf meinen fragenden Blick hin. „Oh das ist aber lieb, dankeschön.“ Bedankte ich mich und umarmte sie nochmal. Dann konnte ja gar nichts mehr schief gehen an dem heutigem Tage.

Der Tag verging einfach viel zu schnell, schon war es August, also mitten im Hochsommer und was hieß das? Es war Zeit die Schulsachen zu kaufen in der Winkelgasse, darauf freute ich mich auch schon riießig. Es war ein ziemlich schwüler Tag, doch mir machte das nichts aus, ich hatte ein luftiges gelbes Blumenkleid an mit roten Blümchen, damit konnte man die Temperaturen gut aushalten. Mein Dad musste heute leider arbeiten, der Arme bei der Hitze, so fuhr ich mit Mama alleine nach London. Sally hatte ihre Schulsachen

letzte Woche schon geholt, das fand ich schade, ich hätte sie gerne mit dabei gehabt, aber was solls, ich sah meine Freundin schließlich in Hogwarts jeden Tag. So waren wir auf der 3 stündigen Fahrt von Bristol nach London, zum Glück war gerade kein Berufsverkehr, aber in London war eigentlich immer viel Verkehr. Um ca. 13 Uhr hatten wir unser Auto in einem Parkhaus geparkt und liefen die Straßen entlang, bis wir in den Pub 'Der tropfende Kessel' eintraten.

Eine Wolke aus Dunst flog uns direkt entgegen, woah wie ekelig, ich konnte kaum atmen und musste einige Male kräftig husten, ehe ich mich an die kratzige Luft gewöhnt hatte. *"Ich sprech kurz mit Jemanden, warte kurz hier!"* sagte meine Mutter und verschwand zum Thresen. Neugierig guckte ich mich um, da ich Magie gewöhnt war, war ich nicht sehr überrascht von herumfliegenden Sachen, doch ich sah einige Kinder, die alles ehrfürchtig beobachteten, das waren sicher Kinder von Muggeln. Ich dachte eine Weile darüber nach, es müsste sicher ein tolles Gefühl sein plötzlich zu wissen, zaubern zu können. Während ich ein wenig durch den Pub wanderte, klatschte mir plötzlich irgendein Ball vor den Kopf. Leise vor mich hinfluchend rieb ich mir den Kopf und sah mich nach dem Übeltäter um. Ein ziemlich verbeulter Ball lag hinter mir auf dem Boden und schon kam auch schon ein Mädchen mit rotbraunen Haaren angerannt und blickte mich mit einem Grinsen an. *"Hey entschuldige, war etwas unvorsichtig."* erklärte sie in einem irischen Akzent - soweit ich das erkannte - und hob den Ball auf, ich wusste das dieser irgendetwas mit Quidditch zu tun hatte. „Tat auch weh.“ Schmollte ich nun vor mich her und musste dann doch grinsen, als das Mädchen mit dem Ball kleine Kunststücke aufführte. „Du bist echt gut, wer bist du denn?“ fragte ich neugierig und merkte meine sich langsam bildende Beule schon gar nicht mehr. Federleicht balancierte sie den Ball auf einem Finger, das hatte ich bis jetzt nur im Fernsehen gesehen, beim Basketball. *"Danke, ich bin Scarlett Fairchild und du?"* stellte sie sich zwinkernd vor. „Mandy Smith, freut mich.“ Lächelte ich zurück und wir schüttelten uns die Hände. Das war ja mal ein Zusammentreffen, aber so konnte man auch Bekanntschaften schließen, vielleicht war das sogar ihre Masche, wer weiß?

Kapitel 4

Wir waren gerade so ins Gespräch vertieft, das wir gar nicht merkten wie meine Mum auf uns zu kam, erst als ich eine Hand auf meiner Schulter spürte, schreckte ich auf. "Oh man, Mama erschreck mich doch nicht so..." tadelte ich sie und musste dann aber doch lächeln. *"Entschuldige Mandy, wie ich sehe hast du schon jemanden kennengelernt, wer bist du denn?"* fragte meine Mutter das rothaarige Mädchen. *"Ich bin Scarlett Fairchild, freut mich Sie kennenzulernen Mrs Smith."* höflich hielt sie meiner Mum die Hand entgegen, die sie auch gleich lächelnd entgegen nahm. Wir Drei unterhielten uns noch einige Zeit bis Scarletts Mutter rief. *"Wir sehen uns in Hogwarts..."* lächelte das rothaarige Mädchen und lief mit ihrer Mutter zum Ausgang des Pubs. Ich hatte erfahren, das sie schon ihre Schulsachen gekauft hatte, was schade war, es wäre sicher lustig gewesen mit ihr durch die Winkelgasse zu spazieren. *"So dann lass uns mal losgehen..."* meinte meine Mum und schon traten wir auf den Hinterhof des Pubs. Jeder Muggel würde jetzt fragen warum wir in einer scheinbaren Sackgasse standen, doch kaum hatte sie ein paar Steine in einer bestimmten Reihenfolge mit ihrem Zauberstab angetippt hatte, wackelteten die Steine und gaben schließlich einen Gang in der Mauer frei.

Mit strahlenden Augen registrierte ich sofort das geschäftige Treiben in der engen Gasse, es war einfach ein unbeschreibliches Gefühl. *"Soo als erstes müssen wir nach Gringotts, dein Geld holen."* klärte meine Mum mich auf. Ich hatte nicht gewusst, das sie mir ein eigenes Verlies eröffnet hatte, in der Muggelwelt hatte ich noch nicht einmal ein Girokonto und hier vertraute sie mir gleich ein eigenes Verlies an? Ich war sprachlos. So machten wir uns schließlich durch die Gasse auf den Weg zur Zaubererbank, die sich strahlend weiß und schief - wie eigentlich jedes Haus hier - hoch über alle anderen Häuser erstreckte. Ich wusste das die Bank von Kobolden geleitet wurde, die mir gerade mal bis zum Kinn gingen, meiner Mum sogar nur bis zur Hüfte, aber ich fand sie sahen irgendwie gruselig aus. Die Eingangshalle von Gringotts war wirklich beeindruckend, überall pures Gold und Diamanten, es glitzerte überall, besonders die große Glaskugeldecke hatte es mir angetan, dort konnte man den strahlend blauen Himmel sehen. Fasziniert von der Decke merkte ich gar nicht wie meine Mum schon zu einem Schalter gegangen war und wäre das nicht schon genug so stolperte ich Ausversehen in Jemanden hinein. Ich rieb mir meine Nase, vielleicht sollte ich wirklich mal hingucken, wo ich hinlaufe. Nun sah ich ein schwarzhaariges Mädchen, die sich die Wange rieb, da war ich wohl mit meiner Nase in ihre Wange gestolpert, suuper. *"Hey tut mir Leid, ich war von der Decke abgelenkt."* entschuldigte ich mich und deutete nach oben. Das blauäugige Mädchen strich sich kurz durchs Haar und winkte dann ab. *"Schon okey..."* Mir fiel auf, das dieses Mädchen einige Unterlagen von sich verloren hatte, sie lagen auf dem Boden verstreut, so beugte ich mich hinunter und sammelte mit ihr die Sachen wieder ein. *"Danke, aber das brauchst du wirklich nicht...ähm wie heißt du eigentlich?"* ich antwortete erst später, weil ich gerade ein Bild von einem sehr bekannten Zaubertranklehrer entdeckt hatte, Severus Snape. *"Ich bin Mandy Smith und mir macht es wirklich nichts aus zu helfen."* antwortete ich lächelnd, während ich ihr das Bild von Snape übergab. Mit leicht geröteten Wangen, schnappte sie sich das Bild und verstaute es schnell in ihrer Tasche. *"Ähm ich bin Phoebe Conelly, holst du dir auch gerade dein Geld?"* fragte sie mich und ich nickte nur, wobei ich jetzt erst bemerkte, das meine Mum nicht mehr neben mir war. *"Zumindestens ist meine Mum schon am Schalter, ich denke ich sollte zu ihr, vielleicht sehen wir uns noch, bye."* winkte ich ihr nach. Es war erstaunlich wie schnell ich tatsächlich neue Leute kennenlernte, wie sollte das erst in Hogwarts werden, da waren doch abertausende an Schülern. Als ich bei meiner Mum angekommen war, sah ich nochmal zurück zu Phoebe, die anscheinend von ihrer Großmutter aus der Bank geschleust wurde.

Nach der rasanten Fahrt durch die Höhlen der Bank trat ich zerzaust wieder auf den Weg hinaus. Gott war das eine Achterbahnfahrt gewesen, mir war sogar ein klein wenig übel geworden, da ging ich doch lieber zur Muggelbank. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes hatte meine Mum meine Frisur wieder in Ordnung gebracht, wofür ich sie kurz drückte, irgendwann würde ich das sicher auch selbst können. *"So dann hol mal deine Liste heraus, was brauchst du alles?"* forderte sie mich auf, so kramte ich in meiner Tasche und holte das leicht zerknitterte Pergament heraus und schaute kurz drüber. *"Ich denke als erstes gehen wir meine Uniform kaufen okey?"* schlug ich vor und Mum nickte nur zustimmend. Kurze Zeit später fanden wir uns auch schon bei Madame Malkin wieder, die auch schon lächelnd auf uns zu kam. *"Herzlich Willkommen, wie*

kann ich Ihnen behilflich sein?" Ich sah kurz unsicher auf meine Liste.

Uniform

Im ersten Jahr benötigen die Schüler:

- * Drei Garnituren einfache Arbeitskleidung (schwarz)
- * Einen einfachen Spitzhut (schwarz) für tagsüber
- * Ein Paar Schutzhandschuhe (Drachenhaut oder ähnliches)
- * Einen Winterumhang (schwarz, mit silbernen Schnallen)

Bitte beachten Sie, dass alle Kleidungsstücke der Schüler mit Namensetiketten versehen sein müssen.

"Einmal die Hogwartsuniformen, einen Spitzhut und Schutzhandschuhe." erklärte ich und wurde sogleich von Madame Malkin zu einem Podest geführt, auf welches ich mich stellen sollte. Dann sollte ich meine Arme ausbreiten und plötzlich wirbelte ein kleines Maßband um mich herum und nahm irgendwie von meinem ganzen Körper Maß. Cool das würden ja dann richtige Maßanfertigungen sein, ich konnte ein Grinsen nicht unterdrücken. Als ich schließlich gerade dabei war meine Schutzhandschuhe auszusuchen, hörte ich eine wunderschöne Stimme singen. Neugierig blickte ich mich um und folgte der Melodie durch den Laden in den hinteren Teil, wo ich braune Locken entdeckte, die gerade hinter einem Kleiderständer hervor kamen. Mir kam das Lied wirklich sehr bekannt vor und so stimmte ich mit einem Lächeln in den Refrain mit ein. Verdutzt schaute sie mich an, musste dann aber lachen. *"Hey, du singst echt gut, ich bin übrigens Madison Lockwood, also falls du mal berühmt werden solltest, kenn ich dich schon."* kicherte sie und ich nickte lächelnd. "Deine Stimme ist aber auch total schön, ich bin Mandy Smith, jaa das könnte ich über dich auch sagen.." Es entbrannte eine spannende Unterhaltung über verschiedene Musikrichtungen, Gruppen und auch Muggelbands, denn wie ich herausfand war sie ebenso wie ich ein Halbblut. *"Mandy, komm her, deine Uniformen sind fertig, probier sie doch bitte an."* rief mich meine Mum. "Ähm tut mir Leid, ich muss dann mal, ich hoffe man sieht sich und immer schön weitersingen.." kicherte ich und stupste ihr kurz mit dem Ellenbogen in die Seite, bevor ich zu meiner Mum lief. Lächelnd nahm ich die Uniform von Madame Malkin entgegen und verzog mich in die Umkleidekabine. Ich staunte immer mehr, alles passte wie angegossen, es zwickte nirgendwo etwas, es war aber auch nicht zu weit oder so. Ich trat aus der Kabine und begutachtete mich im Spiegel. *"Zwickt oder zwackt noch irgendetwas?"* fragte die Inhaberin des Ladens aufmerksam nach, doch ich schüttelte nur lächelnd den Kopf. "Es passt einfach alles wunderbar, vielen Dank." strahlte ich, zog mich schnell wieder um und ging mit Mum zur Kasse, wo auch Madison schon mit ihrem Vater stand. Ich lächelte ihr zu und winkte als sie nach dem Bezahlen den Laden verließ. Mit ihr würde ich mich auf jeden Fall anfreunden, denn sie hatte eine gleiche Leidenschaft wie ich, das Singen. Als schließlich alles verpackt und bezahlt war, machten wir uns auf den Weg zum nächsten Laden.

Kapitel 5

Als sich unsere Schritte auf den Zauberstabläden zubewegten, merkte ich wie ich nervös wurde, es war halt ein besonderer Augenblick, wenn man seinen Zauberstab bekam, der einen im besten Falle das ganze Leben begleitete. Als die Glöckchen der Tür beim Eintreten klingelten, musste ich mir meine nass geschwitzten Hände an meiner Hose abwischen, das war so aufregend. Neugierig sah ich mich in dem Laden um, die ganzen Wände waren mit Zauberstabschachteln vollgestopft, vom Boden bis zur Decke, es sah fast so aus als würde der Laden nur aus Zauberstäben bestehen. Ohne es zu bemerken stand Mr Ollivander plötzlich neben mir und jagte mir einen riesen Schrecken ein. *"Guten Tag Miss, sie sind bereit sich von einem Zauberstab finden zu lassen?"* Ich atmete tief durch, ich war echt aufgeregt, sodass ich nur nicken konnte. Plötzlich kam ein Maßband wie bei Madame Malkin angeflogen und maß meinen Unterarm aus, das leuchtete mir ein, bestimmt wegen der Länge des Stabes. Danach streifte Mr Ollivander durch den Laden, zog verschiedene Schachteln aus den Reihen, steckte sie wieder zurück und nahm die Nächste heraus. Irgendwann kam er schließlich mit einer Schachtel zum Thresen und öffnete diese. *"Birne, 12 Zoll, Einhornhaar, hart...probieren sie den mal.."* meinte er und übergab mir den Stab. Es passierte nichts und so schwang ich ihn ein bissl, doch es blieb alles ruhig. *"Nein, nein der ist es nicht..."* murmelte er und trug ihn wieder ins Regal. Ich sah mich nach meiner Mum um, während er wieder durch die Regale marschierte und ging zu ihr. *"Meinst du ich finde meinen richtigen Zauberstab?"* Meine Mutter tätschelte mir die Schulter. *"Natürlich Schätzchen, für jeden Zauberer und jede Hexe gibt es einen Zauberstab, habe nur Geduld, er findet dich schon."* zwinkerte sie mir zu bevor Mr Ollivander wieder auf mich zu kam. Dieses mal sollte ich einen Vogelbeerenstab, 11 1/2 Zoll, wieder Einhornhaar und etwas federnd ausprobieren. Neugierig nahm ich ihn in die Hand und schwang ihn kurz und zuckte zusammen als ein Blumentopf von der Decke auf den Boden fiel. *"Okeyy ich denke nicht, das es der richtige ist.."* meinte ich und legte ihn schnell wieder in seine Schachtel zurück. Der alte Zauberer machte sich wieder auf dem Weg in die hintere Abteilung, während wir das Klingeln der Türe hörten. Ich drehte mich um und plötzlich geschah alles ganz schnell, eine leuchtende Schachtel kam auf das schwarzhaarige Mädchen zugeflogen, welches gerade erst den Laden betreten hatte. Mit großen Augen öffnete sie die Schachtel, nahm den Stab heraus und plötzlich flatterten die Pergamentrollen um sie herum. Mit einem Lächeln trat Mr Ollivander zu dem Mädchen und gratulierte ihr zu ihrem Zauberstab, der sich allein durch ihre Anwesenheit zu ihr hingezogen fühlte, das war ziemlich selten. Neugierig trat ich zu ihr und besah mir ihren Stab, er sah ein bissl merkwürdig aus, so knorpelig. *"Wow, das war echt beeindruckend, ähm?"* ich sah sie fragend an, ich wollte natürlich wissen wer diese Mädchen war. *"Nicky Parker und danke, ich war auch total überrascht.."* antwortete sie grinsend und schwang stolz ihren Zauberstab herum. Dann fragte sie mich, ob ich meinen Zauberstab schon hatte und ich schüttelte den Kopf. *"Leider noch nicht, aber ich habe erst Zwei ausprobiert...ach ich bin übrigens Mandy Smith."* erzählte ich und blickte auf als Mr Ollivander wieder aus den Regalreihen trat und mir mit einer Zielstrebigkeit die Schachtel unter die Nase hielt, das ich ihn merkwürdig anblickte. *"Ich wunder mich, ob dies ein passende Stab für Sie wäre Miss Smith.."* aufgeregt nahm ich den wirklich schönen Stab in die Hand und spürte gleich wie mich eine warme Welle der Magie durchflutete. Ich schloss meine Augen um dieses Gefühl intensiver zu spüren und als ich sie wieder öffnete starrten mich meine Mum und Nicky neugierig an. *"Ähm wow..."* murmelte ich nur und Mr Ollivander gab ein leises Glucksen von sich. *"Nun meine Liebe, Sie scheinen noch unentdeckte Talente in sich zu haben, die Ihr Zauberstab schon erkennt, das ist ein Stab aus Lärchenholz, er ist gute 10 3/4 Zoll lang und besitzt einen der seltenen Kerne, nämlich eine Phönixfeder, außerdem ist er noch recht flexibel. Ich denke Sie werden noch ihre wahren Kräfte entdecken im Laufe der Zeit."* Ich war sprachlos, ich starrte nur auf diesen Zauberstab und strich behutsam über das warme Holz, zumindestens fühlte es sich für mich so an.

Kapitel 6

Kaum hatten wir meinen Zauberstab bezahlt und uns von Nicky verabschiedet, traten wir auch schon in den Buchladen Flourish&Blotts. Das gerade Erlebte war einfach nur Wahnsinn gewesen, ich wusste überhaupt nicht was noch alles Tolles passieren konnte um das in den Schatten zu stellen. Ich mochte Bücher und dieser Laden war voll von diesen, am liebsten wäre ich ja in meine Lieblingsabteilung mit den Kitschromanen gegangen, aber ich war ja für die Schulbücher hier. Meine Mum hatte gerade eine alte Freundin von ihr getroffen und meinte, ich sollte mich schonmal umschaun. Es war voll und die Luft drückte sich auf einen hinunter, was klar war, wenn so viele Menschen auf einem Haufen waren, so versuchte ich mich durch die Menge in irgendeine kleine Nische zu zwängen, wo ich nicht Angst haben musste zerquetscht zu werden. Plötzlich zog mich jemand am Arm hinterher, die Treppe hinauf und schon fand ich mich auf der Galerie wieder. Verwirrt schaute ich mich nach meinem Retter um, der sich als braunhaariges Mädchen mit Zöpfen entpuppte. *"Oh entschuldige, ich dachte du wärst eine Freundin von mir, tut mir Leid..."* meinte das Mädchen plötzlich und sah mich entschuldigend an. *"Öhm kein Problem und danke fürs retten."* kicherte ich und schaute mich nach meiner Mum um, von hier oben hatte man echt eine gute Aussicht auf diese Menschenmasse. *"Suchst du jemanden?"* fragte sie mich und ich nickte. *"Ja meine Mum, aber ich werd sie schon wieder finden."* erklärte ich und schaute schließlich auf meine Einkaufsliste. *"Suchst du auch deine Schulbücher?"* fragte ich das Mädchen. *"Jaa genau, ist also auch dein erstes Jahr auf Hogwarts, das ist toll, ich bin schon aufgeregt, besonders auf die Häuser."* erzählte sie und ich lächelte. Ja auf die Häuserauswahl war ich mehr als gespannt, ich kannte die Eigenschaften der Häuser aus dem Buch 'Geschichte von Hogwarts' und ich fand jedes Haus hatte seine guten und schlechten Eigenschaften, ich stand der Wahl da ziemlich offen gegenüber. Dann fiel mir auf, das ich noch gar nicht wusste wie sie hieß, so fragte ich sie und sie stellte sich als Emily Tucker vor. Emily fand ich war ein schöner Name. *"Sollen wir zusammen die Bücher suchen gehen?"* fragte ich sie und sie nickte zustimmend. *"Klar gerne!"* So quetschten wir uns an sämtlichen Leuten vorbei, liefen die Regalreihen entlang und suchten die einzelnen Schulbücher zusammen. Nach 20 Minuten trafen wir uns wieder auf der Galerie jeder mit einigen Büchern auf den Armen. *"So ich glaube ich hab zweimal das Zaubertränkebuch, das für Kräuterkunde und Zauberkunst, hast du die anderen?"* Emily nickte und ließ die Bücher auf einen nahe liegenden Tisch fallen, wo ich meine auch gleich plazierte. Jeder nahm schließlich eins von jedem der Schulbücher und packte sie auf seinen Haufen. *"Gut ich glaube wir haben alles, ich werd dann mal zur Kasse gehen, bis dann in Hogwarts!"* lächelte sie, nahm ihren Bücherhaufen und lief mit ihm die Treppen hinunter in das Gewusel der Leute. Eine Weile schaute ich ihr noch nach, bevor ich eine vertraute Stimme wahr nahm. *"Mandy, hier steckst du also..."* kopfschüttelnd trat meine Mum auf mich zu. *"Entschuldigung, aaber hier habe ich alle Bücher, hab sie mit Emily zusammen herausgesucht."* erzählte ich und winkte ihr zu, als diese gerade nach draußen trat. *"Sehr gut, dann lass uns sie mal bezahlen gehen."*

"Ich brauche einmal Katzenfutter für meinen Kater." sagte ich der buckeligen Hexe hinter der Kasse der Magischen Menagerie, die wirklich mehr als gruselig aussah. Hätte ich nicht schon Sam, so hätte ich mir hier wohl mein Haustier für Hogwarts ausgesucht. Es flatterten die verschiedensten Eulen in Käfigen herum, Ratten liefen in ihren metallischen Rädern herum und in kleinen Terrarien quakten Frösche und Kröten um die Wette. Aber am meisten interessierten mich die Katzen, vielleicht sollte ich für Sam noch eine Wegbegleiterin aussuchen. Aber das würde Mum mir sicher nicht erlauben, sie meinte ein Haustier würde auf jeden Fall ausreichen. Doch ich ließ es mir nicht nehmen, während die Hexe das Futter heraussuchte, ein bisschen herumzustöbern. *"Och Dad, ich kann mich nicht entscheiden, die sehen alle so toll aus, kann ich mir nicht mehrere aussuchen?"* hörte ich ein Mädchen mit ihrem Vater diskutieren. *"Nein Maya, du kannst nur ein Haustier mit nach Hogwarts nehmen, entscheide dich doch bitte."* seufzend tippte der Vater mit dem Fuß auf dem Boden. *"Wie wäre es mit einer Eule, die kann dir dann deine Post bringen."* schlug ich vor und lächelte freundlich. Verwundert über den plötzlichen Kommentar, blickte das Mädchen - was wohl Maya hieß - zu mir und schaute mich mit großen Augen an. *"Stimmt, der Brief kam auch mit einer Eule, Daad das ist viel toller als ein doofer Postbote!"* wandte sie sich wieder ihrem Dad zu, dem es alles nicht so geheuer schien, bestimmt war er ein Muggel. Nachdem sie sich dann wieder erinnerte, wer ihr diesen Rat gegeben hatte, schenkte sie mir wieder ihre Aufmerksamkeit. *"Oh tut mir Leid, ich bin einfach total aufgeregt über das Alles hier...ähm"*

und ich bin Maya." klärte sie mich auf, während sie sich eine ihrer braunen Haarsträhnen um den Finger wickelte. "Ich bin Mandy, freut mich...du bist also Muggelgeboren, ich meine weil du gesagt hast, du bist so aufgeregt..." fragte ich sie und meinte das nicht abwertend, mir war es egal was für ein Blut jemand hatte, solange man sich mit ihnen versteht. Ein schüchternes Lächeln erschien auf Mayas Gesicht, während sie nickte. "*Jaa das stimmt, ich war soo total von den Socken als ich den Brief bekommen hab und meine Eltern erstmal, ich freu mich einfach soo, bist du denn auch auf Hogwarts?*" Ein Grinsen schlich sich auf mein Gesicht, sie plapperte einfach drauf los, genauso wie ich, wenn ich aufgeregt war. "Jaa das glaub ich dir und jap ich komm dieses Jahr auch nach Hogwarts, wir können es ja dann zusammen erforschen." ich zwinkerte ihr zu und sie strahlte mich an. "*Ohjaa das wäre echt suuper, also..*" doch bevor sie zuende sprechen konnte, wurde sie von ihrem Dad unterbrochen, der gerade von einer sich befreiten Eule ein paar Schnabelhiebe abbekam. Maya sprang sofort zu ihm, bekam die kleine Eule am Füßchen zu packen und zog sie in eine Umarmung, redete ruhig auf sie ein bis sie sich beruhigt hatte. "Wow, du hast ein Talent für Tiere!" kommentierte ich diese Showeinlage und war mir sicher, das Maya genau diesen kleinen Kauz als Haustier haben würde und genauso kam es dann auch. Nach einer weiteren Diskussion mit ihrem Vater, hatte sie es doch geschafft, das er ihr diesen Waldkauz kaufte. Ich unterhielt mich noch eine Weile mit ihr, bevor sie auf Drängen ihres Dads dann doch gehen musste. Sie war wirklich nett und ich hatte das Gefühl, das wir noch sehr gute Freunde werden würden. Durch diese ganze Aktion hatte ich total vergessen, warum ich eigentlich hier gewesen war, doch als die Verkäuferin mir mein Päckchen mit Katzenfutter vor der Nase schweben ließ, fiel es mir glühendheiß wieder ein. "Ohja stimmt, entschuldigen Sie..." murmelte ich, bevor ich das Futter bezahlte und wieder auf die Straße trat um Mum zu suchen, sie hatte schon wieder irgendwelche Leute getroffen, die sie kannte.

"Mum, ich hab alles, wir können nach Hause!" offenbarte ich ihr und schaute die Leute aufmerksam an, die neben ihr standen. Eine der drei Damen kam mir irgendwie bekannt vor, aber ich wusste nicht wohin ich sie stecken sollte. Was ich nicht wusste war, das es Lillians Mum war und Lillian in diesem Moment nur eine Ladentür von mir entfernt war. Doch ich traf sie zu diesem Augenblick noch nicht, denn nachdem Mum sich von den Dreien verabschiedet hatte, machten wir uns auf dem Weg zurück zum Tropfenden Kessel, wo ich Scarlett mit ihrem Bruder raufen sah. Es war lustig zu sehen, wie sie mit einem Besen tauziehen spielten. Ich verkniff es mir zu ihr zu laufen und mitzuziehen, denn als Mum nach draußen blickte war es schon dunkel draußen und höchste Zeit nach Hause zu fahren. So schlenderte ich mit einem letzten Blick zurück aus dem Pub und fand mich kurz darauf vor mich hinmurmeln im Auto wieder, während ich langsam ins Land der Träume abdriftete.

Kapitel 7

Heute war es endlich soweit es ging nach Hogwarts, wie aufgereggt ich war könnt ihr euch vorstellen. Der Morgen verging wirklich hektisch, da ich das Talent hatte immer alles auf letzter Sekunde zu packen und so war mein Handgepäck noch einzeln auf meinem Schreibtisch ausgebreitet. Das Mum schon von unten rief, ich solle mich beeilen, trug nicht gerade dazu bei, dass ich schneller meine Sachen packte. Sie sollte froh sein, dass ich wenigstens meinen großen Koffer schon gepackt hatte.

Nach einer halben Stunde hatte ich endlich alles fertig gepackt und schleifte meinen Koffer, sowie meinen Rucksack für den Zug die Treppe hinunter. „Ich bin fertig Mum!“ rief ich und stellte die Sachen neben die Haustür. Hastig kamen meine Eltern aus der Küche geeilt, mein Dad nahm den Koffer und verfrachtete ihn im Kofferraum unseres Autos, meine Mum zupfte noch ein wenig an mir herum, damit ich jaa gut aussah und ich rief nach Sam, schließlich sollte er ja mit nach Hogwarts kommen. Als ich Sam endlich in den Katzenkorb verfrachtet hatte traten wir aus dem Haus. Sally und ihr Vater waren ebenfalls schon auf den Beinen und winkten uns lächelnd zu. Kurze Zeit später saß ich auch schon auf der Rückbank unseres Autos, Sam im Korb neben mir am maulen, weil er nicht raus durfte und meine Eltern am diskutieren wo es lang ging. Ganz normale Familienfahrt.

Nach 3 Stunden waren wir endlich in London und nachdem wir einen Parkplatz gefunden hatten und einen Gepäckwagen für meinen Koffer, traten wir in den King's Cross Bahnhof ein. Keine Sekunde später hatten wir die Whites entdeckt, zu denen wir uns gesellten und gemeinsam zu den Gleisen 9 und 10 gingen. „Bist du genauso aufgereggt wie ich?“ fragte ich Sally neugierig. *„Natürlich was denkst du denn? Hast du eigentlich auch schon ein paar Leute in der Winkelgasse kennengelernt?“* „Ohja und wirklich Nette, bin gespannt ob ich sie auf dem Gleis schon wiederseh.“ Erzählte ich mit einem Lächeln auf den Lippen. Ja das würde toll werden, wenn ich im Zug auch noch ein gemeinsames Abteil mit ihnen finden würde.

Plötzlich landete etwas auf meinem Kopf und schuhute laut herum. Ich versuchte mit meinen Händen die Eule auf meinen Kopf zu packen zu bekommen, doch sie schnappte nach meinen Fingern. "Hey, shhhh, alles ist guuut..." versuchte ich sie zu beruhigen, während sich langsam eine Mensentraube um mich bildete. //na suuper...// Ein Mädchen mit rotbraunen Haaren kam schließlich angelaufen und rief den Namen der Eule, die sich ganz langsam beruhigte und schließlich zu ihr hinflieg. *"Hey tut mir Leid, meine Eule mag es im Käfig nicht so und ist ausgebüchst..."* meinte sie entschuldigend, während sie sanft über das Gefieder der Schleiereule strich. Ich versuchte derweil meine durcheinander gebrachten Haare wieder irgendwie in Ordnung zu bringen. Wozu hatte ich sie mir heute morgen eigentlich hübsch gemacht? "Schon okey, ich glaub das geht vielen Eulen so..." winkte ich ab und lächelte sie schließlich freundlich an. "Wie heißt du denn?" *"Ich bin Tessa und du?"* "Ich bin Mandy, freut mich dich kennenzulernen!" Ich unterhielt mich noch ein bisschen mit ihr, bis ihre Eltern sie zu sich riefen. Danach beeilte ich mich meine Eltern wiederzufinden.